



Anfrage	
der Herr Stadtv. Thorsten Blümlein	
AF-44/21-26 Antwort	
Datum	20.06.2023

Betreff:

Anfrage des Herrn Stadtv. Thorsten Blümlein vom 21.10.2022 - AF 44/21-26 - Elterntaxis - Kontrollen der Stadtpolizei an der Hasengrundschule

Der Magistrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

- 1. Gab es solche Kontrollen auch an der Hasengrund Grundschule und hier allem voran im Wendehammer der Straße im Hasengrund, ja oder nein und sind dort Kontrollen in Zukunft vorgesehen?**

Die Stadtpolizei und die Verkehrsüberwachung haben im Rahmen der Schulwegsicherung auch an der Hasengrundschule kontrolliert und werden auch zukünftig stichprobenartig dort die Verkehrssituation überprüfen. Das Phänomen der sog. Elterntaxis ist, wie an den meisten anderen Schulen auch, an der Hasengrundschule ein Problem. Da alle Schulen zur ungefähr gleichen Uhrzeit beginnen (zwischen 7.55 Uhr und 8.10 Uhr) ist es personell nicht möglich jede Schule jeden Tag zu den kritischen Uhrzeiten zu kontrollieren. Eine verstärkte Kontrolle findet – auch mit Unterstützung der Landespolizei – zum Schuljahresbeginn nach den Sommerferien statt. Im Verlauf des Jahres werden die Schulen dann stichprobenartig zu den Hol- und Bringzeiten angefahren und Verkehrsverstöße werden geahndet.

- 2. Gab es in der Vergangenheit Befragungen der Eltern oder sind Solche geplant, um Gründe zu erörtern, weshalb die Eltern ihre Kinder lieber mit dem eigenen PKW zur Schule bringen?**

In den vergangenen Jahren haben fünf Schulen in Rüsselsheim (Sophie-Opel-Schule, Hasengrundschule, Gerhart-Hauptmann-Schule, Immanuel-Kant-Schule, Werner-Heisenberg-Schule) an dem vom Land Hessen zu 100 % geförderten Programm „Besser zur Schule“ der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) teilgenommen. Die Grundschulen Eichgrundschule, Schillerschule, Grundschule Innenstadt nehmen derzeit an dem Programm teil, die Goetheschule und die Parkschule haben ebenfalls Interesse an der Programmteilnahme bekundet.

Das Programm hat das Ziel mit allen relevanten Akteuren der schulischen Mobilität Herausforderungen anzusprechen, Maßnahmen zu entwickeln und diese in einem Schulmobilitätsplan zu bündeln. Dieser umfasst ein ganzheitliches Mobilitätskonzept für den jeweiligen Schulstandort und die Stadt. Er bündelt alle mit Verkehr und Mobilität zusammenhängenden Aktivitäten und soll Eltern, Schulen und Verwaltung für das wichtige Thema sensibilisieren.

In den Schulmobilitätsplänen sind infrastrukturelle Maßnahmen für eine verbesserte Erreichbarkeit der Schulen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder ÖPNV und für ein sicheres Schulumfeld, für die Ordnung des Hol- und Bringverkehrs mit dem Auto (Bsp. Hol- und Bringzonen, Einfahrverbote) wie auch organisatorische und informative Maßnahmen für ein stärkeres Bewusstsein hinsichtlich einer nachhaltigen Schulmobilität enthalten.

Wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Bestandsanalyse mit Mobilitätsbefragung der Schülerinnen und Schüler. Hierbei wird nach Gründen für und gegen die Nutzung folgender Verkehrsmittel gefragt: (Zu Fuß, Fahrrad, ÖPNV). Aus den Gründen gegen die jeweiligen Verkehrsmittel lassen sich die Gründe für die Pkw-Nutzung erschließen: Diese lauten:

Zu Fuß	<ul style="list-style-type: none"> • Schulweg zu lang • Schlechtes Wetter • Unsicherheit
Fahrrad	<ul style="list-style-type: none"> • Schulweg zu lang • Schlechtes Wetter • Unsicherheit/gefährliche Verkehrssituation • Kein Fahrradbesitz • Angst vor Diebstahl • Keine Fahrradstreckenkenntnis
ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnort nahe Schule • Fahrdauer zu lang • Mag andere Verkehrsmittel lieber • Fahrkarten zu teuer • Schlechte Verbindung vor/nach Unterricht • Bus/Bahn überfüllt bei Einstieg • Keine Haltestelle in Wohnortnähe

Als Gründe für die Pkw-Nutzung lassen sich zusammenfassend folgende festhalten:

- Bequemlichkeit
- Flexibilität
- Integration in Wege der Eltern
- Sicherheit des eigenen Kindes

3. Welche Maßnahmen außer durch die Stadtpolizei sind seitens der Stadt geplant und dem Problem der Elterntaxis Herr zu werden (Bsp.: mehr Schulbusse, mehr Haltestellen, andere Anfahrtswege etc.)?

Die Stadt übernimmt in dem unter Frage 2 benannten Programm „Besser zur Schule“ eine Koordinierungsfunktion und unterstützt die Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung von ganzheitlichen Schulmobilitätsplänen.

Zu diesem Zweck wurde von der Stadt auch ein Netzwerk „Besser zur Schule Rüsselsheim“ im November 2022 gegründet, das zum Ziel hat, die für das schulische Mobilitätsmanagement relevanten Akteure in Rüsselsheim zu vernetzen, die gemeinsame Umsetzung von Maßnahmen und Aktivitäten zu koordinieren, mehr Sichtbarkeit für die Schulmobilität zu schaffen und die angestoßenen Aktivitäten zu verstetigen und weiterzuentwickeln.

In den Schulmobilitätsplänen sind zu den verschiedenen Handlungsfeldern folgende Maßnahmen enthalten, die durch die verschiedenen Akteure (Stadt, Schulen, Eltern etc.) umzusetzen sind. Beispiele sind:

Handlungsfeld	Maßnahmen
Autoverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Hol- und Bringzonen • Einfahrverbote/Einrichtung von „Schulstraßen“
ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV schaffen • Aufklärung über richtiges Verhalten im Bus und an der Haltestelle • Bedarfsgerechte Bereitstellung von (Schul-)Bussen • Ausbau/Erweiterung der Haltestellen im Schulumfeld
Fußverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Aktion „ Zu Fuß zur Schule“ • Markierung von Schulwegen und Laufgruppen-Treffpunkten • Informationen über Laufgruppen und weiterer "Zu-Fuß"-fördernde Maßnahmen bereitstellen
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur im Stadtgebiet und Schulumfeld • Ausbau und Modernisierung der Fahrrad- und (Tretroller-) Abstellanlagen • Teilnahme am Wettbewerb „Schulradeln“ • Fahrradaktionstage an Schulen durchführen
Information, Kommunikation, Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Bereitstellung von Schulwegeplänen • Informationen mit Mobilitätsangeboten und Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen • Mobilitätsthemen im Schulalltag verankern • Schulmobilität in der Verwaltung verankern • Evaluation und Aktualisierung der Schulmobilitätspläne regelmäßig vornehmen

Viele der Maßnahmen sind bereits umgesetzt, befinden sich in der Umsetzung bzw. Planung oder sind fortlaufend in der Arbeit der Verwaltung und der Schulen verankert.

Die Schulmobilitätspläne dienen darüber hinaus bei städtischen Planungen und Vorhaben als konzeptionelle Grundlage und fließen bei den verkehrlichen und stadtplanerischen sowie den schulstandortbezogenen Maßnahmen mit ein.

Rüsselsheim am Main, den 20.06.2023

Udo Bausch
Oberbürgermeister